

Basketball Verband Sachsen-Anhalt e.V.

Presse / Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Schaarschmidt

(0340) 230 46 80    Telefon

(0340) 230 46 84    Telefax

presse@bvsa.de    Mail



## PRESSEMITTEILUNG

veröffentlicht am 18. April 2007

---

### „Es gibt noch Träume, die es zu verwirklichen gilt“

*Hallescher Schiedsrichter Oliver Krause hat die EM vor Augen, träumt aber bereits von Olympia*

Am 03. September 2007 startet die **Basketball-EM** der Männer in Spanien. Neben den deutschen Spielern wird auch Oliver Krause (Foto) die deutschen Farben vertreten. Der dreißigjährige Hallenser ist der einzige deutsche Schiedsrichter, der zum diesjährigen Endrundenturnier der besten europäischen Basketballmannschaften berufen wurde. 2004 wurde er zum FIBA-Schiedsrichter ernannt und pfeift seitdem regelmäßig Europacup-Spiele. Von Juni 2000 bis Februar 2007 bekleidete er ehrenamtlich das Amt des Schiedsrichterwartes beim Basketball Verband Sachsen-Anhalt. Seit September ist der in Halle ansässige Rechtsanwalt zudem Vorsitzender der Interessengemeinschaft der Bundesliga-Schiedsrichter. BVSA-Pressewart Thomas Schaarschmidt hat sich mit ihm unterhalten.



#### ***Kannst du dich noch an dein erstes Spiel als Schiedsrichter erinnern?***

**Krause:** Oh ja. Es war ein Schulspiel in Halle, ich war 15 Jahre alt und musste meinen praktischen Teil der Schiedsrichter-Lizenz ablegen. Es war schrecklich. Unter den Augen von Siegfried Käsebier und Dieter Lange war ich froh, wenn ich überhaupt einen Pfiff herausbekam und das dann auch noch gegenüber dem Kampfrichter anzeigen konnte. Von daher kann ich die Probleme aller Anfänger sehr gut nachvollziehen.

#### ***Mittlerweile bist du eine feste Größe in der deutschen Schiedsrichterzunft. Pfeifst Bundesliga, internationale Spiele und hast in diesem Jahr die große Ehre, als einziger deutscher Schiri an der EM teilzunehmen. Welche Ziele oder Träume hast du noch als Schiedsrichter?***

**Krause:** Ohne Träume könnte ich dieses Hobby nicht betreiben. Auf dem beschriebenen Level ist die Schiedsrichterei fast zum Nebenberuf geworden. Sie verschlingt viel Zeit und dadurch auch anderes mehr. Wenn meine Zeit und der Beruf es erlauben und ich die nötigen Leistungen bringe, möchte ich natürlich einmal zur Weltmeisterschaft oder gar Olympia. Das ist schon was besonderes, bei den Besten der Welt dabei zu sein. Auch im Vereinswettbewerb gibt es noch einen Berg zu erklimmen – die Euroleague. Das ist quasi die Champions League im Basketball. Dort Spiele leiten zu können, ist die Krönung einer Schiedsrichterkarriere. Von daher gibt es noch Träume, die es zu verwirklichen gilt.

#### ***Fast sieben Jahre warst du auch Schiedsrichterwart im BVSA. Welche positiven oder vielleicht auch negativen Erinnerungen hast du rückblickend an diese Zeit?***

**Krause:** Positive Erinnerungen sind zahlreich. Ich habe während der Jahre so viele Menschen kennen gelernt und Freundschaften geschlossen, dass der Rahmen dieses Interviews gesprengt würde, um alle aufzuzählen. Auch freue ich mich, dass wir trotz unserer begrenzten Ressourcen einen ordentlichen Spielbetrieb in Sachsen-Anhalt haben und dass auch gerade wegen unserer „verrückten“ Schiedsrichter. Im bundesdeutschen Vergleich stehen wir ebenfalls hervorragend da. Wir haben 1 von 8 FIBA-SR, 3 von 32 BBL-SR und einen weiteren in der 2. BL, der den Sprung in die 1. Bundesliga noch schaffen wird. Das kann fast kein anderes Land aufweisen und

sollte uns stolz machen. Negativ empfinde ich vor allem eine Sache: Es ist immer noch sehr schwierig, den Leuten begreiflich zu machen, dass zu einem Spiel Mannschaften, ein Feld, 2 Körbe, ein Ball und eben auch 2 Schiedsrichter gehören. Sie sind kein störender Bestandteil oder notwendiges Übel, sondern essentiell notwendig. Wenn man das versteht, würden sich viele der geführten Diskussionen erübrigen.

Ein großer Unterschied zu Spielern besteht darin, dass das Team der SR nicht zusammen das Spiel erlebt. Dieses Team trifft sich ein bis zweimal im Jahr. Ansonsten fahren die SR in der Regel allein zum Spiel, versuchen ihr Bestes, werden kritisiert oder gar beleidigt, um dann wieder allein mit allen Gedanken des Spiels im Kopf nach Hause zu fahren. Wer da kein dickes Fell hat, wird schnell frustriert und hört über kurz oder lang mit dem Pfeifen auf oder viel schlimmer, er wird zu einem „Hardliner“, mit dem man nicht mehr reden kann. Die gemeinsame Diskussion kommt leider viel zu kurz. Zu einem guten SR – von denen es einige im Land gibt - gehört, mehr als das bloße Spiel. Wir verbringen viel Zeit mit Vor- und Nachbereitung, die man nicht sieht. Wie ein Spieler muss ein Schiedsrichter trainieren und viele tun das auch – in wachsender Zahl.

***Was sind die Gründe für deinen Rücktritt vom Amt des Schiedsrichterwartes?***

**Krause:** Da gibt es einige. Zum einen sollte meine Tätigkeit als Schiedsrichterwart von Anfang an zeitlich begrenzt sein. Ich habe diese Zeit als „pay-back“ für den Verband empfunden, der mir schließlich alles ermöglicht hat, was ich erreicht habe. Es würde mich freuen, wenn einige meiner Kollegen ähnlich denken würden, dann hätten wir sicherlich weniger Probleme im Land. Der Rücktritt kam zudem ja nicht überraschend - die Ankündigungen machte ich seit einigen Jahren. Nun wird sich vor allem familiär eine Menge bei mir ändern. Wir erwarten im Sommer die Geburt unseres ersten Kindes. Und wegen meiner starken beruflichen Einspannung und dem hohen Zeitaufwand im Rahmen der Bundesliga und der FIBA wollte ich diesen Schritt gehen, um Zeit für unser Kind haben zu können. Darüber hinaus denke ich, dass es Zeit für eine Veränderung im Rahmen der SRK ist. Eine verjüngte Gruppe könnte dem Land neue innovative Impulse geben. Dies ist mir auf Grund der beruflichen und eigenen basketballerischen Situation schlechterdings nicht mehr möglich. Aus diesem Grund habe ich auch den Zeitpunkt meines Rücktrittes so gewählt, so besteht im Rahmen des diesjährigen Verbandstages die Möglichkeit, notwendige Veränderungen einzuläuten.

***Wirst du dem Basketball in Sachsen-Anhalt auch nach deinem Rücktritt in irgendeiner Form erhalten bleiben?***

**Krause:** Selbstverständlich. Wenn es die Zeit erlaubt, werde ich an dem geplanten Sichtungskonzept teilnehmen. Abgesehen davon kann ich der neuen SRK auf Grund meiner Kontakte im In- und Ausland sicherlich behilflich sein, um die SR im Land zu fördern. Na und wer weiß schon, was die Zukunft bringt... Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei meinem Mitstreitern bedanken, ohne die ich die Sache gar nicht hätte machen können. DANKE.

***Hast du ein paar Tipps für Nachwuchsschiedsrichter?***

**Krause:** Das Wichtigste für jeden Schiedsrichter – gleich auf welchem Level er tätig ist - ist die Fähigkeit, ständig Neues lernen zu wollen. Basketball entwickelt sich jeden Tag weiter. Wer da nicht mitmacht, bleibt zurück und wird zu einem störenden Faktor. Und das will keiner.

*Für Rückfragen steht Ihnen Herr Thomas Schaarschmidt unter oben aufgeführten Kontakten zur Verfügung.*